



„Wie eine Wildsau da oben“ hat nach den Worten Fabian Hambüchens Adham Alsqour am Reck geturnt und hier fünf Punkte für das Turnteam Linden eingefahren.

Foto: Wißner

# Unter Hambüchens Augen knapp verloren

Gäste aus Heidelberg mit starkem Matthew Boardman eine Nummer zu groß für Turnteam

**LINDEN** (ee). Auch wenn das Turnteam Linden mit einer 26:28-Niederlage gegen die Kunstturngemeinschaft (KTG) Heidelberg in die neue Saison der 2. Bundesliga Nord gestartet ist, so konnten sich die 250 Besucher als Gewinner fühlen. Herzerfrischend und fachlich ohne Fehl und Tadel kommentierte Olympiasieger Fabian Hambüchen den Wettkampf und die insgesamt 24 Duelle an den sechs Geräten. Sein als Trainer des Turnteams fungierender älterer Bruder Christian dürfte neben den guten Kontakten zur „Mannschaft ganz in meiner Nähe“ dazu beigetragen haben, dass Hambüchen gemeinsam mit dem ansonsten als Sprecher fungierenden Tom Pfeiffer diesmal zum Saisonstart agierte. Diesem machte diese Arbeit sichtlich Spaß.

Vor allem die Patzer der Lindener am Boden, der zum Auftakt mit 11:0 an die Gäste ging, führten zur Niederlage. Lindens Kapitän Tim Pfeiffer bescheinigte nach dem Wettkampf den Gästen aus der Neckarstadt, einfach besser gewesen zu sein und verdient gewonnen zu haben. „Glückwunsch. Sie waren das erwartet dicke und harte Brett. Wir hatten heute kein passendes Werkzeug parat, um es durchzusägen.“

Bereits auf dem neu angeschafften Turn-Boden, der mit Sprungfedern ausgestattet ist, zeigte der spätere Gewinner des Score-T-Shirts Matthew Boardman (15 Punkte) aufseiten der Heidelberger, aus welchem Holz die Gäste geschnitzt sind. Einen Patzer hatte bei seinem De-

büt für die Lindener der Spanier Joshua Jack Williams Meehan, den Hambüchen dem Turnteam empfohlen hatte. Auch am Pferd musste sich das Turnteam den Gästen geschlagen geben, da hier lediglich Yumito Nishiura sein Duell mit vier Punkten gewinnen konnte. Neuzugang Sebastian Quensell zeigte bei seinem ersten Einsatz zwar einen soliden ersten Vortrag im Trikot des Turnteams, konnte allerdings sein Duell gegen Top-Scorer Boardman nicht gewinnen.

Die Ringe gingen dann an das Turnteam, dessen so gestartete Aufholjagd jedoch schnell beendet wurde. Waren es an den Ringen Nishiura und der Jordanier Adham Alsqour, die für Linden punkteten, so wurde der beim Sprung vier Punkte für Linden holende Maximilian

Kessler vom Olympiasieger mit den Worten „sehr schön zelebriert“ für seine Übung geadelt. Kessler hatte erstmals in einem Wettkampf einen Kasamatsu gezeigt. Jeweils einen Punkt erturnten hier Tim Pfeiffer und Adham Alsqour zum Zwischenstand von 17:27 nach vier Geräten. Diesen verkürzten bei den ersten beiden Duellen am Barren Meehan und Nishiura auf 21:27. Den Gerätepunkt für Heidelberg sicherte einmal mehr der erst 19-jährige Boardman.

Am Königsgesetz Reck musste sich Nishiura ebenso wie Florian Arendt und Kessler in ihren Duellen den Gästen geschlagen geben, während Alsqour aus Lindener Sicht einen Glanzpunkt mit fünf Punkten setzte. Das Reck ging so mit 5:6 denkbar knapp an die Gäste.

Kleiner Trost für das Turnteam, dass es mit Adham Alsqour (10 Punkte) und Yumito Nishiura (9 Punkte) die beiden stärksten Punktesammler am ersten Ligawettkampftag hinter dem Heidelberger Matthew Boardman (15 Punkte) stellen. „Ich bin stolz auf das Team. Es war die erste Standortbestimmung in der neuen Saison. Es geht jetzt darum, den Rhythmus aufzunehmen und weiter fokussiert an den Übungen zu arbeiten. Nächsten Samstag sind wir zu Gast beim starken Aufsteiger TG Saar. Wir schauen auf jeden Fall tief in unseren Werkzeugkasten, um das richtige Equipment mitzunehmen. Wir wollen uns dort nicht verhöheln“, motivierte Martin Weber sein Team für die anstehende Aufgabe.



Als Kommentator mit dabei: Turn-Olympiasieger Fabian Hambüchen. Foto: Wißner